



CSU-Stadtratsfraktion Erlangen

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05

Fax (09131) 86-21 78

facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen

eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Rede von

Dr. Peter Ruthe

Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Haushaltsrede 2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
meine Damen und Herren,

meine Ausführungen zum Haushalt 2012 endeten im vergangenen Jahr mit dem Satz, dass die kommenden Haushalte noch größere Anforderungen an uns stellen werden. Daran kann ich heute problemlos anschließen, denn die Rahmenbedingungen für die Haushaltsaufstellung in diesem Jahr haben sich nicht verbessert. Noch immer sind die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Erlangen gegenüber vergleichbaren Städten in Bayern und in der Bundesrepublik viel zu gering. Noch immer fordert der Ausbau einer ausreichenden Zahl von Krippenplätzen und Plätzen in Kindertagesstätten den städtischen Haushalt und noch immer fließt ein Großteil der städtischen Investitionen in den Bereich der Schulsanierung.

5
10
15
Damit wir uns nicht falsch verstehen: die Schulsanierung bleibt auch in den kommenden Jahren für die CSU-Stadtratsfraktion das wichtigste Ziel, denn wer – wie wir – für eine bessere Bildung eintritt, muss auch entsprechende Räumlichkeiten dafür schaffen bzw. erhalten. Deshalb haben wir den Haushaltsansatz für die Schulsanierung von 8,5 Millionen Euro nochmals um weitere 423.000 Euro aufgestockt, um z.B. die IT-Verkabelung, die Planungen für die Renovierung des Ohm-Gymnasiums und der MTG-Sporthalle zu beginnen.

20
Genauso wichtig ist für uns aber auch weiterhin der Ausbau von Krippenplätzen. Hierbei haben wir bislang schon in der Bundesrepublik eine Spitzenstellung erreicht, denn in den westlichen Bundesländern hat lediglich Heidelberg mehr Kita-Plätze geschaffen als Erlangen. Derzeit sind es 965.

Dass man Kindertagesstätten aber nicht nur bauen, sondern auch mit Personal bestücken muss,

.../2

leuchtet dabei wohl jedem ein und so wird die Schaffung neuer Stellen im städtischen Stellenplan für das Jahr 2013 einen Schwerpunkt einnehmen.

25 49 % der geforderten 50 % an Plätzen in Krippen- und Kindertagesstätten haben wir bereits geschaffen, weitere 25 werden 2013 noch hinzukommen.

Damit werden wir die gesetzlich vorgegebene Quote erreichen.

30 Wenn sich in der Bundesrepublik viele Juristen bereits heute Gedanken darüber machen, welche Ansprüche der einzelne Bürger hat, wenn in seiner Gemeinde die notwendige Zahl von Krippenplätzen und Plätzen in Kindertagesstätten nicht erreicht werden, wenn hierbei das viel gescholtene Betreuungsgeld vielleicht noch eine wichtige Rolle spielen wird, so ist Erlangen davon nicht betroffen, denn wir werden die gesetzlichen Vorgaben erfüllen, auch wenn das haushaltstechnisch nicht leicht war und ist.

35 Weitere 425.000 Euro will die CSU-Stadtratsfraktion im Haushalt 2013 für die Zuschüsse an Erlanger Kulturvereine, insbesondere dem E-Werk mit ca. 200.000 Euro, zur Verfügung stellen und damit einen weiteren Schwerpunkt setzen, um diese Einrichtungen, die für eine Vielzahl Erlanger Bürgerinnen und Bürger Angebote schaffen, weiterhin zu erhalten.

40 Wichtig bleibt für uns aber auch der weitere Ausbau des ÖPNV.
Die Zahl von 58.000 Ein- und Auspendlern täglich lässt uns keine andere Wahl.

45 Deshalb ist auch nach unserer Auffassung die Zurverfügungstellung einer Summe von 300.000 Euro für die Planungen an der StUB sowie die Schaffung einer entsprechenden Stelle im Stadtplanungsamt erforderlich, um die Kosten für die Stadt-Umland-Bahn seriös zu ermitteln.

Hierzu sei bemerkt, dass die Kosten allein für die Kosbacher Brücke, die zunächst mit 11 Millionen Euro veranschlagt wurden, wohl erheblich höher liegen werden. So hat unser früherer Planungsreferent, Herr Bruse, darauf hingewiesen, dass bereits in einer Vorlage aus dem Jahre 2005 für diese
50 Brücke 28 Millionen Euro veranschlagt waren und nicht wie zur Zeit 10 bis 11 Millionen Euro.
Und eines sollte uns auch klar sein: was im Jahre 2005

28 Millionen Euro kostete, kostet heute über 30 Millionen Euro. Umso mehr gilt es hier, Klarheit zu schaffen, welche Kosten mit der StUB wirklich auf die Stadt Erlangen zukommen.

55 Die StUB oder das RoBus-System stellen zwar Alternativen zur Verkehrsverminderung dar, jedoch wird man den motorisierten Individualverkehr auch zukünftig nicht wegbeschließen können.

60 Deshalb geht die CSU Stadtratsfraktion davon aus, dass der weitere Erhalt unserer Straßen und Brücken eine wichtige Aufgabe darstellt, und hat dafür 300.000 Euro zusätzlich in einen Haushalt mit eingeplant.

Die Zahl von 58.000 Ein- und Auspendlern jeden Tag zeigt uns aber auch, wie wichtig es ist, Wohnen und Arbeiten zueinander zu bringen.

Im Röthelheimpark haben wir dies bereits erfolgreich umgesetzt.

65 Es verbleibt dennoch weiterhin nach unserer Auffassung die Notwendigkeit, Kosten für den Grundenerwerb des Ringsschlusses am Adenauerring zur Verfügung zu stellen, auch wenn diese Position mit 540.000 Euro nicht gerade gering ist. Wir sind jedoch der festen Überzeugung, dass diese Straße zur Erschließung des einzigen Gebietes auf dem die Stadt Erlangen noch wachsen kann, unbedingt erforderlich ist.

70 Deshalb wollen wir dort auch den Geschosswohnungsbau wieder ermöglichen und den weiteren Ausbau dieses Wohngebietes vorantreiben.

Dass dies alles nicht zum Nulltarif machbar ist, leuchtet wohl jedem ein. Und damit wäre ich beim

75 größten "Aufreger" dieser Haushaltsberatungen:
Die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer in Erlangen.

Die CSU-Stadtratsfraktion geht dabei davon aus, dass eine weitere Netto-Neuverschuldung im städtischen Haushalt nicht angezeigt ist.

80 Wir können nicht mit Fingern auf Griechenland und die Verschuldung öffentlicher Haushalte zeigen, im eigenen Haushalt jedoch vor einer Netto-Neuverschuldung nicht zurückschrecken.

Deshalb sollten nach unserer Auffassung die Schulden, die von unserer Generation gemacht werden, auch von uns zurückgezahlt werden.

85 Keiner von uns möchte doch wohl zum Schuldenmachen in den Stadtrat gehen und gleichzeitig unseren Kindern sagen: ihr zahlt das Ganze dann irgendwann mal zurück.
So kann es nach unserer festen Überzeugung nicht sein!

90 Deswegen haben wir uns – auch wenn es schwer gefallen ist – zu einer Anhebung der Grund und Gewerbesteuer entschlossen.

Wir sind uns dabei der Tatsache bewusst, dass Steuererhöhungen nie etwas angenehmes sind, doch sollten wir uns auch des Rahmens bewusst sein, in dem wir uns hier bewegen. Wie Sie vielleicht den Erlanger Nachrichten vom 17. Januar 2013 entnehmen konnten, sinken in Erlangen die Müllgebühren ab dem 1. Januar 2013 um bis zu 15 %.

100 Für ein Großgefäß, wie es in Erlangen üblicherweise in größeren Wohnanlagen verwendet wird, bedeutet dies eine Senkung der Müllabfuhrgebühren um 162 Euro pro Jahr, also 13,50 Euro pro Monat. Daraus errechnet sich eine Kostensenkung z.B. für eine Wohnung in einer GEWOBAU-Wohnanlage mit 18 Wohneinheiten in der Pestalozzistraße von 0,75 Euro pro Monat und Wohnung.

105 Dagegen bedeutet eine Erhöhung der Grundsteuer für denselben Haushalt in der Pestalozzistraße Mehrkosten in dieser GEWOBAU-Wohnung von 0,94 Euro pro Monat.

Wir sprechen hier also von einer Mehrbelastung dieses Haushaltes von 0,19 Euro im Monat.

Nochmals, Steuererhöhungen sind nie etwas angenehmes, aber 19 Cent pro Monat werden keinen Haushalt an den Rand des wirtschaftlichen Ruins bringen.

110 Nun werden viele sagen, dass die Müllgebühren natürlich von den tatsächlichen Kosten abhängig sind und jederzeit auch wieder steigen können.

Vergessen wir dabei aber bitte nicht, dass man auch Grundsteuern und Gewerbesteuern jederzeit wieder senken kann, wenn man dazu den politischen Willen hat und – das scheint mir besonders wichtig – die Haushaltsslage dies zulässt.

115 Ob die Anhebung der Grundsteuer für die Finanzierung der Unterhaltskosten der StUB wie von der SPD bereits angedacht wurde so gemäßigt ausfallen wird, bleibt abzuwarten. Das Nähere dazu konnten sie ebenfalls in den Erlanger Nachrichten nachlesen.

120 Zweifelsfrei werden auch die Kosten für Energie im kommenden Jahr ansteigen, doch ist dies durch Beschlüsse im Erlanger Stadtrat nicht zu beeinflussen.

125 Lassen Sie mich aber auch an dieser Stelle darauf hinweisen, meine Damen und Herren, dass wir uns nicht über das Nürnberger und Fürther Niveau hinaus bewegen werden. Dort lebt man schon seit Jahren mit diesen Grund- und Gewerbesteuersätzen, ohne dass dies zu Massenverarmungen in unseren beiden Nachbarstädten geführt hat. Dies wird auch in Erlangen nicht der Fall sein.

Mit der Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer erhält der Erlanger Bürger aber – und darauf

- möchte ich besonders hinweisen – auch einen Gegenwert.
- 130 Die Verbesserung des Schulangebotes und die Investitionen in die Infrastruktur kommen allen Erlanger Bürgern zugute, und bedeuten auch für weitere Investitionen in den kommenden Jahren einen Spielraum im städtischen Haushalt, den wir dringend benötigen, um unseren mittelfristigen Investitionsplan umzusetzen.
- 135 Deshalb ist die Anhebung der Grund- und Gewerbesteuer – wie vielfach verkannt wird – auch keine Steuererhöhung für die Fertigstellung einer Handballhalle.
- Vielmehr ist diese Steuererhöhung aus unserer Sicht nötig, um weitere sinnvolle Investitionen zu ermöglichen.
- 140 Lassen Sie mich aber dennoch ein Wort zur sogenannten „HCE-Halle“ an dieser Stelle verlieren. Die CSU-Stadtratsfraktion hat sich schon von Anfang an mehrheitlich für eine Lösung ausgesprochen, die nicht nur dem Handball in dieser Stadt zugute kommt, sondern auch dem Schul- und Breitensport, und ein Angebot für Erlanger Vereine beinhaltet. Diese Auffassung haben wir bereits bei der Hannah-Stockbauer-Halle vertreten und diese Linie wollen wir auch weiterhin beim Sportstättenbau verfolgen.
- 145 Mit der jetzt vorgeschlagenen Hallenlösung wird die Möglichkeit geschaffen, dass an einer verkehrsgünstigen Stelle an der Hartmannstraße auch die Universität Erlangen-Nürnberg die Möglichkeit erhält, die Halle zu nutzen wie z.B. die Franconian International School und andere in der Nähe gelegene Gymnasien sowie der Deutsche Alpenverein. Eine Lösung also, von der viele profitieren, und die nicht alleine für den Handball geschaffen wird, auch wenn dieser natürlich von dieser Lösung mit profitiert.
- 150 Ich möchte deshalb an dieser Stelle noch einmal an alle Fraktionen und Gruppierungen sowie Einzelstadträte in diesem Stadtrat appellieren, den Haushalt in großer Breite mitzutragen.
- 155 Lassen Sie uns heute eine Lösung für die aufgeworfenen Haushaltsproblemen finden, anderenfalls würde Erlangen wirklich auf hohem Niveau vor sich hindümpeln.
- 160 Abschließend möchte ich an dieser Stelle aber auch Dank sagen.
- Einmal für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis und den Bürgermeisterinnen Birgitt Aßmus und Dr. Elisabeth Preuß
- 165 Natürlich danke ich an dieser Stelle ebenso allen Referentinnen und Referenten, allen Amtsleiterinnen und Amtsleitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Erlangen und dem Personalrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- 170 Mein ganz besonderer Dank gilt hierbei unserem Finanzreferenten Konrad Beugel und der Stadtkämmerei, namentlich dem Amtsleiter Wolfgang Knitl und seinen Mitarbeitern Wolfgang Hauer, Karlheinz Schmied und Peter Sponsel, die die Beratungsunterlagen stets pünktlich geliefert haben und für Rücksprachen immer gerne zur Verfügung standen.
- 175 Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Kolleginnen und Kollegen im Erlanger Stadtrat für die dieses Jahr bislang außergewöhnlich harmonischen Haushaltsberatungen hinweg über alle Fraktionsgrenzen.
- Schließlich gilt mein Dank den Erlanger Nachrichten für die Berichterstattung über die Haushaltsanträge der Fraktionen.
- 180 Lassen Sie mich zusammenfassend feststellen:

185

Der Haushalt 2013 ohne Nettoneuverschuldung ist zwar ein weiterer Lichtblick. Die Haushalte der kommenden Jahre werden von uns allen aber noch eine stärkere Haushaltsdisziplin erfordern als bislang.

Irgendwie kommt mir auch dieser Satz aus den Haushaltsberatungen 2012 bekannt vor.

Dem Haushalt und dem Stellenplan 2013 wird die CSU-Stadtratsfraktion jedenfalls zustimmen.

Dr. Peter Ruthe
Stadtrat
Vorsitzender CSU-Stadtratsfraktion Erlangen

7. Februar 2013

./.